

# Wie KMU Berührungsängste mit Hochschulen abbauen können

Innovation ist dann erfolgreich, wenn sie von allen beteiligten Partnern mitgetragen wird. In einem «Forum für Innovation» im Mythenforum Schwyz wurde diskutiert, wie KMU und Hochschulen gemeinsam die Zukunft gestalten können.

Erhard Gick

«Unsere Wirtschaft steht vor grossen Veränderungen: Digitalisierung, Nachhaltigkeit und neue Technologien fordern uns alle. Die gute Nachricht: Jede Herausforderung bietet auch Chancen», begrüsst die Schwyzer Regierungsrätin Petra Steimen-Rickenbacher, Vorsteherin des Volkswirtschaftsdepartements, eine stattliche Zahl Schwyzer KMU im Mythenforum in Schwyz.

Anlass des illustren Treffens der Schwyzer kleinen und mittleren Unternehmer (KMU) war das «Forum für Innovation», welches von der Organisation Schwyz Next am Mittwochnachmittag durchgeführt wurde. «Innovation entsteht nicht im Labor. Echte Innovation entsteht dort, wo eine neue Technologie auf ein konkretes Kundenbedürfnis stösst. Also dort, wo wissenschaftliche Erkenntnisse in Lösungen für Unternehmen und Märkte übersetzt werden», sagt Regierungsrätin Petra Steimen-Rickenbacher weiter.

## Schwellen abbauen für Gemeinsamkeiten

Kleine und mittlere Unternehmen (KMU) im Kanton Schwyz stehen heute vor grossen Herausforderungen, wie das bereits die Regierungsrätin ange-



Petra Steimen-Rickenbacher (links) mit KMU hört gespannt dem Podium zu. Die Referenten von links: Ramona Schelbert, Moderatorin, Thierry Prud'homme, Hanspeter Keel, Rolf Meyer, Linard Barth und Alexander Steinecker. Bild: Erhard Gick

sprochen hatte. Die Digitalisierung, der rasante technologische Wandel und der zunehmende Fachkräftemangel zwingen KMU dazu, sich neu zu erfinden. Dabei stellt sich die zentrale Frage: Wie können KMU gezielt Innovationen vorantreiben und dabei externes Fachwissen nutzen?

«Viele dieser Betriebe zögern, auf eine Fachhochschule zuzugehen. Aber kann sich das mit dem «Forum für In-

novation» ändern?», fragte Forum-Moderatorin Ramona Schelbert, Schwyz (Tele 1), die Vertreter der Fachhochschulen. Fünf renommierte Experten aus Schweizer Fachhochschulen – Thierry Prud'homme (HSLU), Hanspeter Keel und Kevin Seliner (OST), Rolf Meyer (FHNW), Alexander Steinecker (CSEM) sowie Linard Barth (HWZ) – diskutierten Wege, wie KMU erfolgreich mit Hochschulen kooperieren

können. Es ging darum, die Ideen der Unternehmen mit dem wissenschaftlichen Know-how der Fachhochschulen zu verbinden und so konkrete Innovationsprojekte zu initiieren. In der Beantwortung der generellen Frage zeigte sich nämlich, dass Hemmschwellen, Fachhochschulen bei Innovationen miteinzubeziehen, durchaus abgebaut werden können. Oft seien es die Unwissenheit über die vielfältigen Möglich-

keiten oder die Furcht vor bürokratischen Hürden, die KMU zögern liessen. Dieses Problem wurde im Rahmen des Forums für Innovation beleuchtet, das darauf abzielte, genau diese Hemmschwellen abzubauen.

## Zugang zu Fachwissen ermöglichen

Dabei wurde betont, dass die digitale Transformation eine Schlüsselrolle spielt, wobei künftige Technologien wie Künstliche Intelligenz (KI) respektive Artificial Intelligence (AI) auch in Zukunft im Fokus stehen. Die Experten machten klar, dass Innovationen zwar Risiken bergen, aber auch entscheidende Erfolgchancen für KMU bieten. Das Forum diene als Brücke, um den Unternehmen die Türen zu den Fachhochschulen zu öffnen und ihnen einen niederschweligen Zugang zu Forschung und Entwicklung zu ermöglichen.

Petra Steimen-Rickenbacher brachte es auf den Nenner: «Ich freue mich sehr, dass wir heute unsere Innovationspartner vor Ort haben und sie uns zeigen, wie breit und praxisnah diese Kooperation sein kann. Für die KMU des Kantons Schwyz ist es entscheidend, dass sie Zugang zu diesem Wissen und den Netzwerken haben.»